

Modulbeschreibungen

Studiengang Schauspiel, Abschluss Bachelor of Arts (B.A.)

Inhaltsverzeichnis

1 Modulreihe Spiel	3
1.1 Spiel 1	3
1.2 Spiel 2	4
1.3 Spiel 3	5
1.4 Spiel 4	7
2 Modulreihe Spielweisen	9
2.1 Spielweisen 1	3
2.2 Spielweisen 2	3
2.3 Spielweisen 3	3
3 Modulreihe Sprechen	12
3.1 Sprechen 1	13
3.2 Sprechen 2	14
3.3 Sprechen 3	15
3.4 Sprechen 4	16
4 Modulreihe Musikalische Ausbildung	17
4.1 Musikalische Ausbildung 1	17
4.2 Musikalische Ausbildung 2	18
4.3 Musikalische Ausbildung 3	19
4.4 Musikalische Ausbildung 4	20
5 Modulreihe Körper / Bewegung	21
5.1 Körper / Bewegung 1	21
5.2 Körper / Bewegung 2	23
5.3 Körper / Bewegung 3	24

5.4 Körper / Bewegung 4	24
6 Modulreihe Theorie	27
6.1 Theorie 1	24
6.2 Theorie 2	24
6.3 Theorie 3	24
7 Modulreihe Künstlerische Praxis	30
7.1 Künstlerische Praxis 1	24
7.2 Künstlerische Praxis 2	24
7.3 Künstlerische Praxis 3	24
8 Abschlussmodul.....	34

Legende: ECTS: European Credit Transfer and Accumulation System:

LP (Leistungspunkte): Credits nach ECTS = Zeiteinheit für Studienaufwand, 1 Credit = 30 Zeitstunden

SWS: Semesterwochenstunden, wöchentliche Lehrstunden während der Vorlesungszeit. Zugrunde liegt eine jährliche Vorlesungszeit von 35 Wochen (20 SWS im Winter- und 15 SWS im Sommersemester)

E = Einzelunterricht

KG = Kleingruppe

G = Gruppenunterricht

Sem = Seminar

Prüfungsarten: Es wird unterschieden zwischen Prüfungen und Studienleistungen

- Prüfungen werden benotet und von einer Kommission mit mindesten zwei Prüfern/Prüferinnen abgenommen.
- Studienleistungen werden von der jeweiligen Dozentin /dem jeweiligen Dozenten mit bestanden/nicht bestanden bewertet und fließen nicht in die Fachnote ein. Sofern sie nicht in den Modulbeschreibungen definiert sind, werden sie zu Beginn eines Moduls bekannt gegeben.

1 Modulreihe Spiel

1.1. Spiel 1

Modulbezeichnung /-code	Spiel 1				Spi-1-Sch
ECTS-Punkte	22				
Studiensemester	1. und 2. Semester				
Dauer / Art des Moduls	2 Semester/ Pflichtmodul				
Häufigkeit des Angebots	jährlich				
Lehrveranstaltungen (Art)		Prüfungen	Präsenz-zeit	Vor- /Nach-bereitungszeit	Credits (ECTS)
	Grundlagen Spielen (G) 14 SWS / 11,2 SWS	Studienleistung	434	226	22
Inhalte	Die Studierenden erforschen improvisierend auf Basis ihrer Biografien und Persönlichkeiten die Grundkompetenzen des darstellenden Spiels. Das erste Semester fokussiert die Kategorien Raum, Zeit, Geschwindigkeit, Dynamik, Rhythmus, Spannung, Energien sowie körperlicher, gestischer und stimmlicher Ausdruck in enger Verbindung mit der eigenen Emotionalität, Phantasie und Empathiefähigkeit. Das zweite Semester fokussiert die Differenzierung zwischen der Person, dem/r Schauspieler:in und der Fremdfigur. Spielerische Impulse, interaktives Partnerspiel, fiktive und reale Spielsituationen stehen im Zentrum der spielerischen Forschungsaufgaben.				
Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen ihre schauspielerischen Grundkompetenzen und können diese im interaktiven Partner:innenspiel weiterentwickeln. Sie sind in der Lage eigenständig schauspielerische Angebote zu entwickeln, die auf ihren Erfahrungen, Beobachtungen und ihrer Phantasie basieren. Sie können Fremdfiguren in fiktiven Wirklichkeiten erschaffen. Sie können die Fremdfiguren durch Interaktion, Dialog in Veränderung bringen. Sie sind in der Lage, ihre Arbeit zu reflektieren und sich dadurch durchlässig, variabel und flexibel zu halten.				
Leistungsnachweis	Unbenotete Studienleistung, wird bei Beginn der Lehrveranstaltung von der bzw. dem Lehrenden verbindlich bekannt gegeben.				
Teilnahmevoraussetzungen	bestandene Aufnahmeprüfung				
Koordination	Fachgruppensprecher:in Schauspiel / Studiengangskoordination Schauspiel				
Empfohlene Basisliteratur	n.V.				

1.2. Spiel 2

Modulbezeichnung /-code	Spiel 2				Spi-2-Sch
ECTS-Punkte	5				
Studiensemester	3. Semester				
Dauer / Art des Moduls	1 Semester/ Pflichtmodul				
Häufigkeit des Angebots	jährlich				
Lehrveranstaltungen (Art)		Prüfungen	Präsenzzeit	Vor- /Nachbereitungszeit	Credits (ECTS)
	1.) Szenisches Spielen (KG) - 4 SWS	Studienleistung	60	30	4
	2.) Physical Theatre / Clown (G) - 2 SWS	Studienleistung	30	-	1
Inhalte	1.) Im 3. Semester beginnen die Studierenden mit dem Erarbeiten literarischer Figuren und Szenen. Die Studierenden werden mit den Möglichkeiten psychologischer Figurenentwicklung vertraut gemacht, dementsprechend beinhalten die ausgewählten literarischen Vorlagen zeitgenössische Stücke des Realismus, die Situation, Dialog und gängigere Zugriffe auf szenische Vorgänge. Die ersten Arbeitsschritte sind Analyse der ausgewählten Szenen, Kontextualisierung der Themen und Hintergründe des Stückes (Recherche). Im zweiten Schritt werden die persönlichen künstlerischen Fantasien der Studierenden aktiviert und präzisiert, hierbei kommen Improvisationen, Figureninterviews, choreographische Etüden, etc. zum Einsatz. In einem dritten Schritt wird besonderen Wert auf das Spiel mit dem/der Partner:in und das gemeinsame Erschaffen einer Situation gelegt (Zug-um-Zug, Subtexte, gemeinsames Erleben.) 2.) Die Studierenden erforschen ihre Ausdrucksmöglichkeiten jenseits von Sprache und geschriebenen Text. Im Fokus der Arbeit stehen Bewegung, Mimik, Gestik und verschiedenste Körpertechniken und Spielformen wie z.B. Pantomime, Commedia del Arte, Clown, Körper- und Tanztheater. Im ersten Teil der LV steht das Universum der Clowns im Zentrum der Arbeit sowie die verschiedenen Zugänge in diese Welten der Komik und Anarchie.				
Qualifikationsziele	1.) Die Studierenden sollen erste Erfahrungen damit machen, sich emotional und inhaltlich auf eine Figur und einen Text einzulassen. Sie sollen vertraut werden mit den Möglichkeiten, sich einer Vorlage zu nähern, und beginnen eigenständige künstlerische Entscheidungen zu treffen und im Spiel zu überprüfen. Sie sollen in der Lage sein, Stücktext und Kontext zu recherchieren und zu analysieren. Die erarbeiteten Szenen werden in Sharings präsentiert, die zum einen die Arbeitsstände im Austausch mit Publikum ausprobieren sollen, zum anderen durch Feedback weitere Möglichkeiten der Vertiefung aufzeigen sollen. 2.) Die Studierenden entwickeln eine Bewegungssprache, mit der sie Geschichten, Gedanken und Emotionen (jenseits der Sprache) erzählen können. Zugang zum „inneren“ Clown, Humor, Komik und die Lust am Scheitern als zusätzliche Dimension.				
Leistungsnachweis	Unbenotete Studienleistung, wird bei Beginn der Lehrveranstaltung von der bzw. dem Lehrenden verbindlich bekannt gegeben.				
Teilnahmevoraussetzungen	bestandenes Modul Spi-1-Sch				
Koordination	Fachgruppensprecher:in Schauspiel / Studiengangskoordination Schauspiel				
Empfohlene Basisliteratur	n.V.				

1.3. Spiel 3

Modulbezeichnung /-code	Spiel 3				Spi-3-Sch
ECTS-Punkte	7				
Studiensemester	4. Semester				
Dauer / Art des Moduls	1 Semester/ Pflichtmodul				
Häufigkeit des Angebots	jährlich				
Lehrveranstaltungen (Art)		Prüfungen	Präsenzzeit	Vor- /Nachbereitungszeit	Credits (ECTS)
	1.) Szenisches Spielen (KG) - 1,5 SWS	Studienleistung	30	30	2
	2.) Ensemblespiel (G) - 6 SWS	Studienleistung	120	30	5
Inhalte	1.) Die Studierenden erarbeiten Monologe und Dialoge in Einzelarbeit oder in Kleingruppen. Die Wahl der literarischen Vorlage ist dabei entweder vollkommen frei oder innerhalb eines motivischen Themas frei. Durch diesen eigenständigen Auswahlprozess wird die Reflexion der eigenen Arbeit, der eigenen Interessen gefördert. Im Zuge dessen werden von den Dozierenden Impulse gegeben, die der Erweiterung der jeweiligen Möglichkeiten der Studierenden und der Auseinandersetzung mit Selbst- und Fremdwahrnehmung dienen. Gleichzeitig werden die Studierenden aufgefordert im Rahmen dieser Arbeit, Erfahrungen mit gebundener, klassischer oder geformter Sprache zu sammeln. 2.) Im Ensemblespiel werden die schauspielerischen Erfahrungen mit einem Fokus auf die Arbeit in der Gruppe weiterentwickelt. Zentral ist dabei, die Studierenden mit den Prinzipien der Ensemblearbeit vertraut zu machen, sowohl im Spiel miteinander als auch in der Erarbeitung von szenischen und künstlerischen Zugriffen. Auf der Basis von literarischen Vorlagen werden Figuren, Szenen, Choreographien erarbeitet, die innerhalb der Gruppe immer wieder präsentiert werden. Die Studierenden werden ermuntert, ihren Blick zu schärfen, den anderen Studierenden ihre Beobachtungen präzise wiederzugeben als auch durch die Beobachtungen der Mitstudierenden eine zunehmende Kontrolle über die eigene Arbeit zu erlangen. Die literarische Vorlage wird nicht nur analysiert, sondern auch eigenständig bearbeitet. Figuren werden durch Spiegeln und Improvisationen in der Gruppe erfunden. Hierbei werden die Studierenden ermutigt, auch die Spielweise zu reflektieren und mit verschiedenen Zugängen (expressiv, formal, etc.) zu experimentieren.				
Qualifikationsziele	1.) Die Studierenden sollen in der Lage sein auf einem fortgeschrittenen Niveau Figuren und Szenen zu erarbeiten und zu präsentieren. Sie sollen in der Lage sein, mit dem/der Spielpartner:in zusammenzuspielen und sich emotional auf die Spielsituation einzulassen. Die Eigenarbeit der Studierenden (eigenständiges Recherchieren, Proben und Gestalten) wird im Laufe der LV angeleitet und zunehmend gefördert. 2.) Die Studierenden sollen lernen in der Gruppe zusammenzuarbeiten. D.h. insbesondere in einem kollektiven Prozess ihre künstlerische Vision zu kreieren, zu verteidigen und zu Kompromissen zu gelangen. Sie sollen in der Lage sein, präzise die Arbeit der anderen Studierenden wahrzunehmen und gleichzeitig Beobachtungen von anderen produktiv in die eigene Arbeit zu integrieren. Die erarbeiteten Szenen werden in einem Sharing gezeigt. Hierbei steht vor allem der Ensembledanke im Vordergrund.				
Leistungsnachweis	Unbenotete Studienleistung, wird bei Beginn der Lehrveranstaltung von der bzw. dem Lehrenden verbindlich bekannt gegeben.				

Teilnahmevoraussetzungen	bestandenes Modul Spi-2-Sch
Koordination	Fachgruppensprecher:in Schauspiel / Studiengangskoordination Schauspiel
Empfohlene Basisliteratur	n.V.

1.4. Spiel 4

Modulbezeichnung /-code	Spiel 4				Spi-4-Sch
ECTS-Punkte	22				
Studiensemester	5. bis 7. Semester				
Dauer / Art des Moduls	3 Semester/ Pflichtmodul				
Häufigkeit des Angebots	jährlich				
Lehrveranstaltungen (Art)		Prüfungen	Präsenzzeit	Vor- /Nachbereitungszeit	Credits (ECTS)
	1.) Szenisches Spielen (G) - 2 SWS / 3 SWS (6. und 7. Semester)	Studienleistung	85	275	12
	2.) Ensemblespiel (G) - 6 SWS (6. Semester)	Studienleistung	120	60	6
	3.) Physical Theatre / Clown (G) - 6 SWS (5. Semester)	Studienleistung	90	-	3
	4.) Schauspielschultreffen (G) - 2 SWS (7. Semester)	Studienleistung	30	-	1
Inhalte	1.) Die Studierenden erarbeiten einzeln oder in Kleingruppen längere Monologe oder Ausschnitte aus Stücken. Bei den eingesetzten Spielelementen und Spielweisen steht die Erweiterung des individuellen Gestaltungsfreiraumes im Fokus. Durch die Begegnung mit unterschiedlichen schauspielerischen Handschriften werden die Studierenden angeleitet, neue Zugänge auszuprobieren und die eigene szenische Fantasie zu schärfen. Die Entwicklung einer künstlerischen Persönlichkeit wird bei gleichzeitiger kritischer Reflexion begleitet. Der Anteil der Eigenarbeit in Vor- und Nachbereitung wird gefördert und in den Unterrichtseinheiten aufgenommen. Das Hauptaugenmerk im 7. Semester liegt darin, Monologe und Szenen für zukünftige Präsentationsaufgaben (ZAV, Vorsprechen an Theatern, etc.) zu arbeiten. Das beinhaltet sowohl die Aneignung von neuen Aufgaben als auch das Überarbeiten bereits erarbeiteter Rollen und Szenen. Es wird vorausgesetzt, dass die Studierenden sprachlich, körperlich, emotional, darstellerisch in der Lage sind, szenische Vorgänge zu bewältigen und zu reflektieren. Sie werden angeleitet, in zukünftigen Arbeitszusammenhängen künstlerische Entscheidungen zu treffen und umzusetzen. 2.) Die Studierenden erarbeiten in der Gruppe größere Teile einer literarischen Vorlage. Die Prinzipien des Zusammenspiels werden vertieft. Es wird mit kollektiven Darstellungsmethoden experimentiert (Chorelemente, Choreographie, musikalische Darstellungsformen) und diese in eine gemeinsame Arbeit integriert. Als Erweiterung der Ensemble-LV im 4. Semester und in Vorbereitung auf die Abschlussproduktion des Jahrgangs sammeln die Studierenden Erfahrungen im Einlassen auf verschiedene Spielpartner:innen, im bewussten Einsatz von Kraft, Ausdauer und Spannung und im Gestalten figürlicher, epischer oder narrativer Bögen. 3.) Die Studierenden erweitern ihre Ausdrucksmöglichkeiten jenseits von Sprache und geschriebenem Text. Als Vertiefung der LV aus dem Modul Spi-2-Sch ist eine literarische bzw. dramatische Vorlage der Ausgangspunkt für die Weiterentwicklung der Bewegungssprache. Der Raum, die Choreographie, die Komposition stehen im Arbeitsmittelpunkt. 4.) Die Studierenden präsentieren eine unter theaterspezifischen Bedingungen erarbeitete Ensembleproduktion aus dem 3. Studienjahr beim Bundeswettbewerb deutschsprachiger Schauspielstudierender. Die Studierenden nehmen an den Veranstaltungen des Off-Programms (Workshops, Seminaren, Diskussionsrunden etc.) sowie an Auswertungsgesprächen und Feedbackrunden teil.				

Qualifikationsziele	1.) Die Studierenden erweitern ihre spielerischen Fähigkeiten und können sich mit einer großen Bandbreite von Texten und Situationen auseinandersetzen. Die Studierenden sollten zunehmend souverän darin sein, ihre darstellerischen Mittel einzusetzen und mit größer werdender Präzision eigenständige künstlerische Arbeiten hervorzubringen. Die Studierenden sollten in der Lage sein, die Arbeit an den Szenen in einem professionellen Maße eigenständig durchzuführen. Die Lehrveranstaltung bietet die Möglichkeit dies zu reflektieren und gemeinsam mit dem Dozierenden zu evaluieren. Sie sollen auf die Anforderungen einer professionellen Probenarbeit vorbereitet werden und ihre Fantasie zielgerichtet einzusetzen. 2.) Die Studierenden lernen, eine längere Vorlage in ihrer Gesamtheit zu erfassen und auf die Bühne zu bringen. Sie sollen zunehmend fähig sein, eine schauspielerische Präsenz inmitten eines Ensembles zu entfalten. Sie sollen in der Lage sein, schauspielerische Aufgaben über mehrere Szenen oder Passagen hinweg zu bewältigen und eine kohärente darstellerische Gestaltung erkennen lassen. 3.) Die Studierenden lernen, textbasiertes Material in bewegungszentriertes Material zu transformieren und das gesprochene Wort durch ihr körperliches Spiel in allen Facetten zu ersetzen. 4.) Die Studierenden kommen mit den Studierenden anderer Schauspielschulen in Dialog und setzen sich über die gesellschaftlichen und politischen relevanten Fragestellungen, die ihre Ausbildung und ihr zukünftiges Arbeitsfeld betreffen.
Leistungsnachweis	Unbenotete Studienleistung, wird bei Beginn der Lehrveranstaltung von der bzw. dem Lehrenden verbindlich bekannt gegeben.
Teilnahmevoraussetzungen	bestandenes Modul Spi-3-Sch
Koordination	Fachgruppensprecher:in Schauspiel / Studiengangskoordination Schauspiel
Empfohlene Basisliteratur	n.V.

2 Modulreihe Spielweisen

2.1. Spielweisen 1

Modulbezeichnung /-code	Spielweisen 1				Spw-1-Sch
ECTS-Punkte	8				
Studiensemester	1. und 2. Semester				
Dauer / Art des Moduls	2 Semester/ Pflichtmodul				
Häufigkeit des Angebots	jährlich				
Lehrveranstaltungen (Art)		Prüfungen	Präsenzzeit	Vor- /Nachbereitungszeit	Credits (ECTS)
	1.) Kommunikation und Reflexion - 3 SWS (1. Semester)	Studienleistung	45	15	2
	2.) Schreibwerkstatt - 1 SWS	Studienleistung	35	10	2
	3.) Theater, Gesellschaft, Verantwortung (TGV) - 2 SWS (1. Semester)	Studienleistung	30	30	2
	4.) PAKT (Performance, Autor:innenschaft, Künstler:innentum im zeitgenössischen Theater) - 2,5 SWS (2. Semester)	Studienleistung	50	10	2
Inhalte	1.) Theoretische Auseinandersetzung und praktische Erfahrung verschiedener Kommunikationsmodelle und von Feedbackmethoden zur Unterstützung kreativer Prozesse. Reflexion des eigenen Kommunikationsverhaltens (auch in Konfliktsituationen), Übungen zu Gesprächs- und Redeformaten. 2.) Die Studierenden sammeln erste Erfahrung mit kreativem Schreiben. Die LV beinhaltet eine Heranführung an eine mögliche Autor:innenschaft durch eigene Skizzen innerhalb und außerhalb der Schreibwerkstatt. Die Studierenden lernen den Umgang mit Schreibblockaden, Textstrukturen zu erkennen und Schreibtechniken des kreativen Schreibens anzuwenden. Die Studierenden stellen das Geschriebene vor und tauschen sich in der Gruppe aus, wodurch sie sich des eigenen Schreibstils bewusst werden. 3.) Die Lehrveranstaltung findet als Vorlesungsreihe statt. Die Studierenden kommen in über das Studienjahr verteilten interdisziplinären Vorlesungen in Kontakt mit Expert:innen aus kulturwissenschaftlich relevanten Bereichen. Unter einem übergeordneten Thema, das sich weit gefasst auf Grundfragen der künstlerischen Arbeit bezieht, wird ein Panoptikum an Positionen vermittelt. In einer Einführung werden die vertretenen Aspekte kontextualisiert. Auf die jeweilige Gastperson bereiten sich die Studierenden eigenständig vor. Die Nachbereitung findet in Form eines moderierten Gesprächs statt. 4.) PAKT steht für Performance, Autor:innenschaft und Künstler:innentum im zeitgenössischen Theater. In der LV werden Ästhetiken, Spielweisen und Arbeitsweisen jenseits des Umsetzens literarischer Vorlagen, der tradierten Spielweisen und Settings erkundet. Die Studierenden lernen in einer Reihe von Impuls-Workshops ein erweitertes Verständnis von Theater kennen. Jeder Workshop wird von einer Künstler:innenpersönlichkeit geleitet, die neben dem gemeinsamen Praktizieren auch eigene Arbeiten vorstellt und vom eigenen künstlerischen Werdegang berichtet. Der kreative Prozess und das praktische Ausprobieren stehen im Mittelpunkt dieser LV.				

Qualifikationsziele	1.) Anwenden von Feedback zur Unterstützung von Arbeitsprozessen. Bewusstsein für das eigene Kommunikationsverhalten. Konstruktive Verantwortungsübernahme in Gesprächs- und Redesituationen. 2.) Befähigung zur konzeptionellen und kreativen schriftlichen Äußerung. Kennenlernen der eigenen Handschrift. Das Schreiben eigener Texte als Vorlage oder Impuls eigener künstlerischer Arbeiten. 3.) Die Studierenden sollen die Relevanz der eigenen künstlerischen Arbeit auf dem Hintergrund von kulturwissenschaftlichen und gesellschaftlichen Positionen reflektieren. Gleichzeitig soll vermittelt werden, wie interdisziplinäre Impulse Einfluss auf künstlerische Prozesse nehmen können. 4.) Im Rahmen von PAKT sind Studierende aufgefordert, eine künstlerische Position zu entwickeln, für diese Verantwortung zu übernehmen und diese kohärent umzusetzen. Sie eignen sich Werkzeuge zur Themenfindung und zur Gestaltung von Kurationsprozessen, Methoden der Recherche und Feedbackstrukturen an. Sie sollen in der Lage sein, an Prozessen von Teilhabe und Teilgabe, Sharing und Showing teilzunehmen und diese kritisch und konstruktiv zu reflektieren.
Leistungsnachweis	Unbenotete Studienleistung, wird bei Beginn der Lehrveranstaltung von der bzw. dem Lehrenden verbindlich bekannt gegeben.
Teilnahmevoraussetzungen	bestandene Aufnahmeprüfung
Koordination	Fachgruppensprecher:in Schauspiel / Studiengangskoordination Schauspiel
Empfohlene Basisliteratur	n.V.

2.2. Spielweisen 2

Modulbezeichnung /-code	Spielweisen 2				Spw-2-Sch
ECTS-Punkte	9				
Studiensemester	3. und 4. Semester				
Dauer / Art des Moduls	2 Semester/ Pflichtmodul				
Häufigkeit des Angebots	jährlich				
Lehrveranstaltungen (Art)		Prüfungen	Präsenzzeit	Vor- /Nachbereitungszeit	Credits (ECTS)
	1.) Reflection Room / Transdisziplinärer Kurs - 1,5 SWS (3. Semester)	Studienleistung	22,5		2
	2.) PAKT (Performance, Autor:innenschaft, Künstler:innentum im zeitgenössischen Theater) - 4 SWS	Studienleistung	140	70	7
Inhalte	1.) Die LV bietet einen transdisziplinären Raum, um im offenen Diskurs gemeinsam und spielerisch einer gesellschaftlich relevanten Fragestellung zu begegnen. Die Entwicklung dieser Fragestellung erfordert von den Studierenden, dass sie sich auf Gruppenprozesse einlassen, indem diese Prozesse erlebt, ausgehalten und gestaltet werden. Im Spannungsfeld Person-Gruppe-Thema werden eigene und Fremdpulse wahrgenommen, mögliche Konflikte erlebt und Lösungen gefunden. Die Gruppe dient als Resonanzfeld für eigene Impulse. 2.) Weiterführung und Vertiefung der unter PAKT im Modul Spw-1-Sch beschriebenen Inhalte.				
Qualifikationsziele	1.) Einlassen auf Gruppenprozesse. Erkennen und Nutzbarmachung von Gruppenprozessen. Kreativ-produktives Arbeiten in/mit einer Gruppe. 2.) Vertiefung, Erweiterung und Absicherung der unter PAKT im Modul Spw-1-Sch beschriebenen Qualifikationsziele.				
Leistungsnachweis	Unbenotete Studienleistung, wird bei Beginn der Lehrveranstaltung von der bzw. dem Lehrenden verbindlich bekannt gegeben.				
Teilnahmevoraussetzungen	Bestandenes Modul Spw-1-Sch				
Koordination	Fachgruppensprecher:in Schauspiel / Studiengangskoordination Schauspiel				
Empfohlene Basisliteratur	n.V.				

2.3. Spielweisen 3

Modulbezeichnung /-code	Spielweisen 3				Spw-3-Sch
ECTS-Punkte	16				
Studiensemester	5. Semester				
Dauer / Art des Moduls	1 Semester/ Pflichtmodul				
Häufigkeit des Angebots	jährlich				
Lehrveranstaltungen (Art)		Prüfungen	Präsenzzeit	Vor- /Nachbereitungszeit	Credits (ECTS)
	1.) PAKT (Performance, Autor:innenschaft, Künstler:innentum im zeitgenössischen Theater) - 4 SWS	Studienleistung	60	120	6
	2.) Künstlerische Eigenarbeit - 8 SWS	Studienleistung	120	150	9
	3.) Dramaturgische Begleitung - 0,25 SWS	Studienleistung	3,75	26,25	1
Inhalte	1.) Weiterführung und Vertiefung der unter PAKT im Modul Spw-1-Sch beschriebenen Inhalte. 2.) Die Studierenden greifen in dieser Eigenarbeit auf Impulse, Methoden und Strategien zurück, die sie sich in den PAKT-Workshops angeeignet haben. Mithilfe dieser unterschiedlichen ästhetischen Positionen entwerfen die Studierenden eine Eigenarbeit, die sich in einem erweiterten Theaterbegriff verorten lässt und performative, auktoriale und/oder transdisziplinäre Mittel aufgreift. Hierbei stehen wieder der offene, kreative Prozess und die persönliche Anbindung zum gewählten Thema im Vordergrund. 3.) Dramaturgische Unterstützung und Beratung hinsichtlich der künstlerischen Eigenarbeit, der Auswahl der Abschlussmonologe und der künstlerisch praktischen Abschlussarbeit. Durch die Einzelberatung ist eine sehr individuelle Ausrichtung/Fragestellung möglich.				
Qualifikationsziele	1.) Vertiefung, Erweiterung und Absicherung der unter PAKT im Modul Spw-1-Sch beschriebenen Qualifikationsziele. 2.) Die Studierenden sind in der Lage, ein Thema zu finden, adäquat zu recherchieren und eine Strategie für die Erarbeitung zu entwerfen. Sie reflektieren kritisch den Kurationsprozess und versuchen auf erlernte Methoden zurückzugreifen. Sie sind in der Lage, zu konzipieren und Proben zu gestalten. 3.) Übersicht über das dramatische Repertoire. Einschätzungsvermögen des dramaturgischen Bogens in den Eigenarbeiten.				
Leistungsnachweis	Unbenotete Studienleistung, wird bei Beginn der Lehrveranstaltung von der bzw. dem Lehrenden verbindlich bekannt gegeben.				
Teilnahmevoraussetzungen	Bestandenes Modul Spw-3-Sch				
Koordination	Fachgruppensprecher:in Schauspiel / Studiengangskoordination Schauspiel				
Empfohlene Basisliteratur	n.V.				

3 Modulreihe Sprechen

3.1. Sprechen 1

Modulbezeichnung /-code	Sprechen 1				Spr-1-Sch
ECTS-Punkte	7				
Studiensemester	1. und 2. Semester				
Dauer / Art des Moduls	2 Semester/ Pflichtmodul				
Häufigkeit des Angebots	jährlich				
Lehrveranstaltungen (Art)		Prüfungen	Präsenz-zeit	Vor- /Nach-bereitungszeit	Credits (ECTS)
	1.) Körper/Stimme (G) - 6 SWS / 1,6 SWS	Studienleistung	122	58	6
	2.) Sprechen (E) - 0,5 SWS / 1,2 SWS	Studienleistung	31,5	28,5	2
Inhalte	1.) Wahrnehmung und Bewusstsein entwickeln für Stimme, Körper, Gegenüber und Raum. Ich als stimmlich-sprechendes und handelndes Wesen. Erfahren des funktionellen Zusammenhangs von Atem, Körper, Stimme und Artikulation, Einheit von Körper und Stimme. Zentrierung. Konkretheit und Überzeugungskraft sowie Selbst- und Fremdwahrnehmung beim Kommunizieren in der Gruppe. Körpermitte als Ursprung der stimmlich-sprachlichen Äußerung. Herstellen einer flexiblen Spannungsbalance während des kommunikativen Vorgangs. 2.) Atem-, Stimm- und Artikulationsschulung. Zentrierung. Impulsfähigkeit. Ausdrucksschulung. Ausspracheregeln. Textarbeit (Prosa, Lyrik, Dramatik): Textverständnis entwickeln, Vorgänge der Textaneignung und –verinnerlichung begreifen.				
Qualifikationsziele	1.) Befähigung zur freien Stimmgebung unter körperlicher Belastung und Kräftigung der Stimme. Entwickeln eines individuellen Aufwärmprogramms für die Stimme. 2.) Lösung körperlicher Blockaden. Erlernen der optimalen Sprechspannung. Erwerb der mittleren Sprechstimmlage. Bildhaftes Denken. Erfassen des Denk-Sprech-Vorgangs. Funktionelles Hören. Kombinierte Atmung und optimale Nutzung der Atemräume. Dialektneutrale Aussprache. Entwicklung der Stimmresonanz. Erfassen des gestischen Gehalts literarischer Texte.				
Leistungsnachweis	Unbenotete Studienleistung, wird bei Beginn der Lehrveranstaltung von der bzw. dem Lehrenden verbindlich bekannt gegeben.				
Teilnahmevoraussetzungen	Bestandene Aufnahmeprüfung				
Koordination	Fachgruppensprecher:in Schauspiel / Studiengangskoordination Schauspiel				
Empfohlene Basisliteratur	n.V.				

3.2. Sprechen 2

Modulbezeichnung /-code	Sprechen 2				Spr-2-Sch
ECTS-Punkte	7				
Studiensemester	3. und 4. Semester				
Dauer / Art des Moduls	2 Semester/ Pflichtmodul				
Häufigkeit des Angebots	jährlich				
Lehrveranstaltungen (Art)		Prüfungen	Präsenzzeit	Vor- /Nachbereitungszeit	Credits (ECTS)
	1.) Körper/Stimme (G) - 0,8 SWS / 1,6 SWS	Studienleistung	44	46	3
	2.) Sprechen (E) - 1,2 SWS	Studienleistung	42	18	2
	3.) Chorisches Sprechen (G) - 0,8 SWS	Studienleistung	28	32	2
Inhalte	1.) Weiterführendes Training von Körper, Atem, Stimme und Artikulation als Mittel für einer hohen und differenzierten Ausdrucksfähigkeit. Vertiefung der Körper – Stimm – Arbeit aus dem 1. Studienjahr. Bewegung als Grundlage sprecherischer Äußerungen, Sprechen in verschiedenen Räumen und Trainieren der Kraftstimme. Umgang mit gebundener Sprache. 2.) Atem-, Stimm- und Artikulationsschulung. Zentrierung. Impulsfähigkeit. Ausdrucksschulung. Weiterführen der Textarbeit: Entwickeln von Sprech-Denk-Vorgängen, inneren Bildern, emotionaler Vielfalt und innerer Haltung. Umgang mit gebundener Sprache. 3.) Chorisches Sprechen, unterschiedliche Herangehensweisen einer sprecherischen Umsetzung von Sprechchören, Rhythmisierung, Synchronisierung, Gestus im Chor. Übersicht über die wichtigsten chorischen Arbeitsweisen im Sprechtheater.				
Qualifikationsziele	1.+2.) Präzision, Leichtigkeit und Geschicklichkeit im Sprechen. Befähigung, Atem und Gedanken in einer sprachlichen Äußerung über einen längeren Bogen führen zu können. Körper und Stimme als künstlerische Ausdrucksmittel begreifen und einsetzen können. Weitere Entwicklung aller stimmlich-sprecherischen Ausdrucksmittel. Differenzierte Textanalyse. Weitere Entwicklung aller stimmlich-sprecherischen Ausdrucksmittel. Vertiefung der Fähigkeit zur differenzierten Textanalyse. Eigenständige Textinterpretation. Weiterentwicklung individueller Stimm-, Artikulations- und Sprechübungen. 3.) Praktische Erfahrung mit unterschiedlichen Chören aus der Theaterliteratur.				
Leistungsnachweis	Unbenotete Studienleistung, wird bei Beginn der Lehrveranstaltung von der bzw. dem Lehrenden verbindlich bekannt gegeben.				
Teilnahmevoraussetzungen	Bestandenes Modul Spr-1-Sch				
Koordination	Fachgruppensprecher:in Schauspiel / Studiengangskoordination Schauspiel				
Empfohlene Basisliteratur	n.V.				

3.3. Sprechen 3

Modulbezeichnung /-code	Sprechen 3				Spr-3-Sch
ECTS-Punkte	5				
Studiensemester	5. und 6. Semester				
Dauer / Art des Moduls	2 Semester/ Pflichtmodul				
Häufigkeit des Angebots	jährlich				
Lehrveranstaltungen (Art)		Prüfungen	Präsenzzeit	Vor- /Nachbereitungszeit	Credits (ECTS)
	1.) Körper/Stimme (G) - 1,6 SWS (6. Semester)	Studienleistung	32	28	2
	2.) Sprechen (E) - 0,4 SWS und 0,6 SWS	Studienleistung	18	42	2
	3.) Lesung (E) - 0,6 SWS (6. Semester)	Studienleistung	12	18	1
Inhalte	1.) Vertiefung des Trainings von Körper, Atem, Stimme und Artikulation als Mittel für eine hohe Ausdrucksfähigkeit. Freie Stimmgebung unter physischer Belastung und in extremen Körperpositionen. Sprechen in verschiedenen Räumen und Trainieren der Kraftstimme. Erprobung extremer Stimmgebung am Text. Vertiefung des chorischen Sprechens anhand von Chören aus der Theaterliteratur. 2.) Atem-, Stimm- und Artikulationsschulung. Kraftstimmtraining. Zentrierung. Impulsfähigkeit. Ausdrucksschulung. Erweiterung des literarischen Repertoires in der Textarbeit. 3.) Erarbeitung eines sprecherischen Beitrages für ein literarisch-künstlerisches Sprechprogramm mit einem übergeordneten Motto.				
Qualifikationsziele	1.) Freie Stimmgebung und individuelle Textgestaltung in unterschiedlichsten, auch extremen Situationen und verschiedenen Räumen. 2.) Modulationsfähige, für Gedanken und Emotionen durchlässige Stimme. Gestisches, bühnenwirksames Umsetzen von lyrischen, epischen und dramatischen Texten. Stimmliche Belastbarkeit. 3.) Sprechen vor Publikum in einer öffentlichen Situation und in unterschiedlichen Veranstaltungsräumen.				
Leistungsnachweis	Unbenotete Studienleistung, wird bei Beginn der Lehrveranstaltung von der bzw. dem Lehrenden verbindlich bekannt gegeben.				
Teilnahmevoraussetzungen	Bestandenes Modul Spr-2-Sch				
Koordination	Fachgruppensprecher:in Schauspiel / Studiengangskoordination Schauspiel				
Empfohlene Basisliteratur	n.V.				

3.4. Sprechen 4

Modulbezeichnung /-code	Sprechen 4				Spr-4-Sch
ECTS-Punkte	6				
Studiensemester	7. und 8. Semester				
Dauer / Art des Moduls	2 Semester/ Pflichtmodul				
Häufigkeit des Angebots	jährlich				
Lehrveranstaltungen (Art)		Prüfungen	Präsenzzeit	Vor- /Nachbereitungszeit	Credits (ECTS)
	1.) Körper/Stimme (G) - 2,4 SWS / 0,25 SWS	Studienleistung	41	49	3
	2.) Sprechen (E) - 0,6 SWS / 0,25 SWS	Studienleistung	14	46	2
	3.) Mikrofonsprechen (E/G) - 1 SWS (8. Semester)	Studienleistung	20	10	1
Inhalte	1.) Vertiefung des Trainings von Körper, Atem, Stimme und Artikulation als Mittel für eine hohe Ausdrucksfähigkeit. Freie Stimmgebung unter physischer Belastung und in extremen Körperpositionen. Sprechen in verschiedenen Räumen und Trainieren der Kraftstimme. Erprobung extremer Stimmgebung am Text. 2.) Weiterführen der differenzierten und ausdrucksstarken Textgestaltung, sowie Atem-, Stimm- und Artikulationsschulung. Begleitung der Abschlussprüfungen. 3.) Bewusstes Erfahren und Einsetzen der sprecherischen Gestaltungsmittel am Mikrofon anhand medientypischer Textformen.				
Qualifikationsziele	1.) Freie Stimmgebung und individuelle Textgestaltung in unterschiedlichsten, auch extremen Situationen und verschiedenen Räumen. 2.) Selbständiges Erfassen und sprechkünstlerisches Interpretieren unterschiedlichster literarischer Vorlagen. 3.) Souveräner Umgang mit Mikrofon und Studiosituation. Befähigung zur medienspezifischen Differenzierung der sprecherischen Ausdrucksmittel. Sprecherisch adäquate Umsetzung unterschiedlicher Textgattungen.				
Leistungsnachweis	Unbenotete Studienleistung, wird bei Beginn der Lehrveranstaltung von der bzw. dem Lehrenden verbindlich bekannt gegeben.				
Teilnahmevoraussetzungen	Bestandenes Modul Spr-3-Sch				
Koordination	Fachgruppensprecher:in Schauspiel / Studiengangskoordination Schauspiel				
Empfohlene Basisliteratur	n.V.				

4 Modulreihe Musikalische Ausbildung

4.1. Musikalische Ausbildung 1

Modulbezeichnung /-code	Musikalische Ausbildung 1				MuA-1-Sch
ECTS-Punkte	6				
Studiensemester	7. und 8. Semester				
Dauer / Art des Moduls	2 Semester/ Pflichtmodul				
Häufigkeit des Angebots	jährlich				
Lehrveranstaltungen (Art)		Prüfungen	Präsenzzeit	Vor- /Nachbereitungszeit	Credits (ECTS)
	1.) Musikalische Ausbildung (G) - 2 SWS / 0,6 SWS	Studienleistung	42	48	3
	2.) Musikalische Ausbildung (E) - 0,6 SWS (2. Semester)	Studienleistung	12	18	1
Inhalte	1.) Intonationstraining und Training der Kommunikationsfähigkeit mit anderen Singstimmen innerhalb der Erarbeitung mehrstimmiger Kompositionen aus unterschiedlichen Stilrichtungen. 2.) Erarbeitung von Liedern, Songs, Chansons aus unterschiedlichen Stilrichtungen. Grundlagen der Gesangsstimmbildung. Erarbeitung von musiktheoretischen Grundlagen: Notenlesen/Violin-und Bass-Schlüssel/Notenwerte und Rhythmen erkennen. Kenntnis der Struktur von Tonarten (Dur/Moll/Kirchentonarten, Intervalle und Drei-und Vierklänge und ihre Umkehrungen). Gehörbildung: Wahrnehmung, Erkennen, Nachsingen von Intervallen und Dreiklängen sowie die Orientierung auf der Klaviertastatur: Erlernen von einfachen Pattern aufgrund von Dreiklängen/nach Akkordsymbolen spielen lernen.				
Qualifikationsziele	1.) Die eigene Singstimme im Zusammenspiel mit anderen Stimmen kennen- und mit den anderen Stimmen kommunizieren lernen. 2.) Kennenlernen der eigenen Singstimme. Sicherheit für die eigene Gesangsstimme anbahnen. Kenntnis von musiktheoretischen Grundlagen und Gehörbildung mit dem (Fern-)ziel sich selbst bei weniger komplexen Liedern begleiten zu können sowie das Ausprobieren im Bereich Improvisation/Songwriting.				
Leistungsnachweis	Unbenotete Studienleistung, wird bei Beginn der Lehrveranstaltung von der bzw. dem Lehrenden verbindlich bekannt gegeben.				
Teilnahmevoraussetzungen	Bestandene Aufnahmeprüfung				
Koordination	Fachgruppensprecher:in Schauspiel / Studiengangskoordination Schauspiel				
Empfohlene Basisliteratur	n.V.				

4.2. Musikalische Ausbildung 2

Modulbezeichnung /-code	Musikalische Ausbildung 2				MuA-2-Sch
ECTS-Punkte	4				
Studiensemester	3. und 4. Semester				
Dauer / Art des Moduls	2 Semester/ Pflichtmodul				
Häufigkeit des Angebots	jährlich				
Lehrveranstaltungen (Art)		Prüfungen	Präsenzzeit	Vor- /Nachbereitungszeit	Credits (ECTS)
	1.) Musikalische Ausbildung (G) - 1,6 SWS / 0,8 SWS	Studienleistung	40	20	2
	2.) Musikalische Ausbildung (E) - 0,6 SWS	Studienleistung	21	35	2
Inhalte	1.) Fortführung und Vertiefung des Ensemblesings. Weiterführung des Trainings mit den Erfahrungen des ersten Jahres: schwierigere Harmonik, Melodieführung und Anzahl der Stimmen. 2.) Erarbeitung individueller Darstellung vertonter Texte verschiedener Stilrichtungen mit dem gleichzeitigen Training eines schauspielerischen Gestus. Vertiefung der Gesangsstimmbildung. Erarbeiten von Liedern, Songs aus verschiedenen Stilrichtungen zur Begleitung mit Playback und Mikrofonverstärkung.				
Qualifikationsziele	1.) Weiterführung und Vertiefung der im Modul MuA-1-Sch beschriebenen Qualifikationsziele. 2.) Gewöhnung an die eigene verstärkte Stimme, Erlernen der dynamischen Mikroabstände, Umgang mit dem Mikro im Bühnenkontext.				
Leistungsnachweis	Unbenotete Studienleistung, wird bei Beginn der Lehrveranstaltung von der bzw. dem Lehrenden verbindlich bekannt gegeben.				
Teilnahmevoraussetzungen	Bestandenes Modul MuA-1-Sch				
Koordination	Fachgruppensprecher:in Schauspiel / Studiengangskoordination Schauspiel				
Empfohlene Basisliteratur	n.V.				

4.3. Musikalische Ausbildung 3

Modulbezeichnung /-code	Musikalische Ausbildung 3				MuA-3-Sch
ECTS-Punkte	4				
Studiensemester	5. und 6. Semester				
Dauer / Art des Moduls	2 Semester/ Pflichtmodul				
Häufigkeit des Angebots	jährlich				
Lehrveranstaltungen (Art)		Prüfungen	Präsenzzeit	Vor- /Nachbereitungszeit	Credits (ECTS)
	1.) Musikalische Ausbildung (G) - 1,6 SWS (6. Semester)	Studienleistung	32	28	2
	2.) Musikalische Ausbildung (E) - 0,6 SWS	Studienleistung	21	35	2
Inhalte	Weiterführung und Vertiefung der im Modul MuA-1-Sch und MuA-2-Sch beschriebenen Inhalte.				
Qualifikationsziele	Vertiefung, Erweiterung und Absicherung der im Modul MuA-1-Sch und MuA-2-Sch beschriebenen Qualifikationsziele.				
Leistungsnachweis	Unbenotete Studienleistung, wird bei Beginn der Lehrveranstaltung von der bzw. dem Lehrenden verbindlich bekannt gegeben.				
Teilnahmevoraussetzungen	Bestandenes Modul MuA-2-Sch				
Koordination	Fachgruppensprecher:in Schauspiel / Studiengangskoordination Schauspiel				
Empfohlene Basisliteratur	n.V.				

4.4. Musikalische Ausbildung 4

Modulbezeichnung /-code	Musikalische Ausbildung 4				MuA-4-Sch
ECTS-Punkte	4				
Studiensemester	7. und 8. Semester				
Dauer / Art des Moduls	2 Semester/ Pflichtmodul				
Häufigkeit des Angebots	jährlich				
Lehrveranstaltungen (Art)		Prüfungen	Präsenzzeit	Vor- /Nachbereitungszeit	Credits (ECTS)
	1.) Musikalische Ausbildung (G) - 1,6 SWS (7. Semester)	Studienleistung	24	36	2
	2.) Musikalische Ausbildung (E) - 0,6 SWS	Studienleistung	21	35	2
Inhalte	1.) Weiterführung und Vertiefung der im Modul MuA-1-Sch und MuA-2-Sch beschriebenen Inhalte. 2.) Erarbeitung von Repertoire und Zusammenstellung eines Liederprogramms, das z.B. in das ZAV-/Intendanten-Vorsprechen einfließen kann. Vervollkommen des schauspielerischen Gestus beim Singen – sowohl im Ensemblesong als auch im Kontext von Sologesang im Rahmen eines Liederabends.				
Qualifikationsziele	1.) Vertiefung, Erweiterung und Absicherung der im Modul MuA-1-Sch und MuA-2-Sch beschriebenen Qualifikationsziele. 2.) Texte und deren Vertonung werden zu einer dritten Ausdrucksebene, auf der Sprache und Musik unverfälscht miteinander verschmelzen. Befähigung zum Einzel- wie Ensembleauftritt, Umsetzung des erarbeiteten Repertoires für die Bühne				
Leistungsnachweis	Unbenotete Studienleistung, wird bei Beginn der Lehrveranstaltung von der bzw. dem Lehrenden verbindlich bekannt gegeben.				
Teilnahmevoraussetzungen	Bestandenes Modul MuA-3-Sch				
Koordination	Fachgruppensprecher:in Schauspiel / Studiengangskoordination Schauspiel				
Empfohlene Basisliteratur	n.V.				

5 Modulreihe Körper / Bewegung

5.1. Körper / Bewegung 1

Modulbezeichnung /-code	Körper / Bewegung 1				KöBew-1-Sch
ECTS-Punkte	10				
Studiensemester	1. und 2. Semester				
Dauer / Art des Moduls	2 Semester/ Pflichtmodul				
Häufigkeit des Angebots	jährlich				
Lehrveranstaltungen (Art)		Prüfungen	Präsenz-zeit	Vor- /Nach-bereitungszeit	Credits (ECTS)
	1.) Ballet /Jazz u. Contemporary Dance (G) - 3 SWS / 2,4 SWS	Studienleistung	93	27	4
	2.) Körper und Bewegung (G) - 4,5 SWS / 1,2 SWS	Studienleistung	91,5	28,5	4
	3.) Bühnenkampf und Akrobatik - 1,6 SWS (2. Semester)	Studienleistung	32	28	2
Inhalte	1.) Einführung in die Grundbegriffe des Jazztanzes sowie Erarbeitung einer Abfolge von Tanzbewegungen aus einer Vielfalt verschiedener Einzel-Bewegungen. Kennenlernen verschiedener Musikstile. Lernen, Musik durch Bewegung zum Ausdruck zu bringen. Kräftigung des Körpers, Erhöhung der Kondition (Ausdauer). Erste Versuche, einen persönlichen Stil der Bewegung zu entwickeln. Erlernen anatomischer Grundbegriffe (welche Muskelgruppen sind für welche Bewegungen verantwortlich). Klassisches Ballett als strukturiertes Training für Kraft und Flexibilität. Training einer sehr starken körperlichen Kapazität, die die maximale Belastung der menschlichen Anatomie erlaubt und eine Interpretation der Musik durch Emotion und Bewegung ermöglicht. Arbeit an Haltung, Balance, Koordination, Fokus und Konzentration, Muskelkraft, Ausdauer, Dehnung. Erlernen und Einprägen von Tanzfolgen. Erwerb anatomischer Grundkenntnisse (welche Muskelgruppen sind für Stütze und Bewegungen verantwortlich). Erlernen des technischen Ballett-Grundvokabulars, der einzelnen Positionen in der französischen Terminologie sowie unterschiedlicher Tempobezeichnungen. Erkennen, Identifizieren und tänzerisches Umsetzen verschiedener musikalischer Rhythmen. 2.) Die Studierenden bekommen erste Orientierung in möglichen bewegungsorientierten Konzepten in der szenischen Arbeit, die sie später in einzelnen Kursen und Workshops vertiefen können. Kennenlernen körperlicher Voraussetzungen für eine präzise und durchlässige Grundhaltung und deren Gestaltungskraft in der dynamischen Umsetzung in der Gruppe. 3.) Die Studierenden erlernen elementare Grundlagen und funktionspezifische Prinzipien der Bewegungslehre zur Darstellung von körperbetontem Spiel sowie die Verständnisbildung durch Faktorenanalyse und thematische Integration relevanter Aspekte.				

Qualifikationsziele	1.) Kenntnisse über Grundbegriffe und Grundschrte des Jazztanzes. Musik hören und verstehen können. Eine Tanz-Sequenz/Tanz-Kombination durchführen können. Kenntnis über Grundbewegungen, musikalische Rhythmen und das Vokabular des klassischen Balletts. Umsetzung der o.g. Kenntnisse in einer Präsentation. 2.) Die Studierenden sollen in der Lage sein, eigene Probenroutine aus erarbeitetem Bewegungsrepertoire zu erstellen. Zu dem erlernten Material gehören Elemente der Bodenakrobatik, sicherer Wechsel der Spiellevels, Prinzipien des Bühnenkampfes, Aufwärmen und Vorbereitung für szenische Proben und Gesangsproben, Atemtraining, Rhythmische Aufbau einer Bewegungsphrase. Konzentrations- und Aufmerksamkeitsübungen. Der Sinn für Präsenz, Partnerarbeit, Raum, Rhythmus, Dynamik, Impulse, Direktheit, Zielgerichtetheit, Ökonomie und körperliche Balance wird entwickelt. 3.) Vermittlung von Methoden und Prinzipien für den körperlichen Einsatz sowie deren biomechanische Grundlagen. Ansätze und Umsetzung für szenische Arbeit.
Leistungsnachweis	Unbenotete Studienleistung, wird bei Beginn der Lehrveranstaltung von der bzw. dem Lehrenden verbindlich bekannt gegeben.
Teilnahmevoraussetzungen	Bestandene Aufnahmeprüfung
Koordination	Fachgruppensprecher:in Schauspiel / Studiengangskoordination Schauspiel
Empfohlene Basisliteratur	n.V.

5.2. Körper / Bewegung 2

Modulbezeichnung /-code	Körper / Bewegung 2				KöBew-2-Sch
ECTS-Punkte	9				
Studiensemester	3. und 4. Semester				
Dauer / Art des Moduls	2 Semester/ Pflichtmodul				
Häufigkeit des Angebots	jährlich				
Lehrveranstaltungen (Art)		Prüfungen	Präsenzzeit	Vor- /Nachbereitungszeit	Credits (ECTS)
	1.) Ballet /Jazz u. Contemporary Dance (G) - 1,2 SWS	Studienleistung	42	18	2
	2.) Körper und Bewegung (G) - 1,6 SWS	Studienleistung	41	34	3
	3.) Bühnenkampf & Akrobatik (G) - 3,2 SWS / 1,6 SWS	Studienleistung	80	40	4
Inhalte	1.) Vertiefung der im Modul KöBew-1-Sch beschriebenen Inhalte. 2.) Elemente aus asiatischen und westlichen Kampfkünsten sowie verschiedene Ansätze aus der strukturellen und funktionalen Körperarbeit. Eine individuelle Arbeit an der eigenen Haltung, die dialogische Partnerarbeit und eine kollektive, dynamische Gruppenarbeit werden sowohl durch Kampfkünste wie Aikido und Systema, als auch durch die Talmi-Methode® und Biomechanik nach Meyerhold geschult. 3.) Vertiefend zu den Inhalten des Moduls KöBew-1-Sch erlernen die Studierenden Impulswahrnehmung von bewegten Einheiten (Schauspielende, variable Objekte/Gegenstände) und Bewegungssynchronisation im Zusammenhang zu körperorientiertem Spiel.				
Qualifikationsziele	1.) Vertiefung, Erweiterung und Absicherung der im Modul KöBew-1-Sch beschriebenen Qualifikationsziele. 2.) Ein besonderer Wert wird auf anatomische bzw. physiologische Grundlagen sowie die unbedingte Körperlichkeit, die in erster Linie bei einem unmittelbaren Kontakt zwischen Schauspieler:innen und Zuschauer:innen eine große Rolle bekommt. Hierbei könnte das Potenzial offengelegt werden, das weg von der lebenslangen Perfektionierung einer Darstellungstechnik hin zu einem permanenten Neuerfinden menschlicher Verhaltensweisen und Ausdrucksmöglichkeiten in den darstellenden Künsten führt und die zwischenmenschlichen Interaktionen neu hinterfragt. 3.) Die Studierenden kennen den Zusammenhang zwischen Theorie und Praxis zu körperorientiertem Spiel. Sie kennen Sicherheitsaspekte und die Sicherheitsrelevanz in der Praxis. Sie kennen grundlegende Prinzipien bei der Ausführung von Aktions-/Reaktionsketten.				
Leistungsnachweis	Unbenotete Studienleistung, wird bei Beginn der Lehrveranstaltung von der bzw. dem Lehrenden verbindlich bekannt gegeben.				
Teilnahmevoraussetzungen	Bestandenes Modul KöBew-1-Sch				
Koordination	Fachgruppensprecher:in Schauspiel / Studiengangskoordination Schauspiel				
Empfohlene Basisliteratur	n.V.				

5.3. Körper / Bewegung 3

Modulbezeichnung /-code	Körper / Bewegung 3				KöBew-3-Sch
ECTS-Punkte	9				
Studiensemester	5. und 6. Semester				
Dauer / Art des Moduls	2 Semester/ Pflichtmodul				
Häufigkeit des Angebots	jährlich				
Lehrveranstaltungen (Art)		Prüfungen	Präsenzzeit	Vor- /Nachbereitungszeit	Credits (ECTS)
	1.) Ballet /Jazz u. Contemporary Dance (G) - 3,2 SWS (6. Semester)	Studienleistung	64	26	3
	2.) Körper und Bewegung (E) - 0,5 SWS (5. Semester)	Studienleistung	7,5	22,5	1
	3.) Bühnenkampf & Akrobatik (G) - 1,6 SWS (6. Semester)	Studienleistung	32	28	2
	4.) Maske (G) - 3 SWS / 1,25 SWS	Studienleistung	70	20	3
Inhalte	1.) Vertiefung der im Modul KöBew-1-Sch beschriebenen Inhalte. 2.) In der Einzelarbeit werden bewusste Wahrnehmung und Beeinflussung der Voraussetzungen für eine optimale körperliche Grundhaltung und deren Übertragung auf die Proben und szenische Arbeit und Gesang thematisiert. Die körperliche Durchlässigkeit, Beweglichkeit, Belastbarkeit und Energie werden erweitert. Die Optimierung funktionaler und struktureller Selbstorganisation wird angestrebt. 3.) Vertiefend zu den Inhalten des Moduls KöBew-2-Sch erlernen die Studierenden Faktoren der Optimierung (Stabilität, Distanz, Fokus, Körperspannung, funktionale Fähigkeiten) sowie die Entwicklung 'neuer' Reflexmuster. Lernvertiefung durch Lehren (Choreografie Entwicklung). 4.) Die Studierenden entdecken unterschiedliche Ausdrucksformen: Die Maske und der Körper. Sie lernen die Figuren der Commedia dell'arte kennen sowie ihre Gesetzmäßigkeiten und individuelle Anverwandlung.				
Qualifikationsziele	1.) Vertiefung, Erweiterung und Absicherung der im Modul KöBew-1-Sch beschriebenen Qualifikationsziele 2.) Die Einzelarbeit unterstützt gezielt für die Entwicklung der künstlerischen Eigenarbeit. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, eine Entscheidung treffen können, eine Methode zu vertiefen, um sie zu ihrem eigenen künstlerischen Prozess einzusetzen. 3.) Die Studierenden kennen funktionale Prinzipien für den Einsatz körpereigener Elemente (ganzer Körper, Kopf, Faust, Fuß, Ellbogen, Knie). Sie sind für den Einsatz von Gegenständen/Waffen im szenischen Kontext befähigt. Die Studierenden sind in der Lage choreografische Elemente zu entwickeln. 4.) Die Studierenden erlernen die Auseinandersetzung mit Komik und Slapstick, die Entwicklung der eigenen Maske, das Finden des persönlichen Humors.				
Leistungsnachweis	Unbenotete Studienleistung, wird bei Beginn der Lehrveranstaltung von der bzw. dem Lehrenden verbindlich bekannt gegeben.				
Teilnahmevoraussetzungen	Bestandenes Modul KöBew-2-Sch				

Koordination	Fachgruppensprecher:in Schauspiel / Studiengangskoordination Schauspiel
Empfohlene Basisliteratur	n.V.

5.4. Körper / Bewegung 4

Modulbezeichnung /-code	Körper / Bewegung 4				KöBew-4-Sch
ECTS-Punkte	4				
Studiensemester	7. und 8. Semester				
Dauer / Art des Moduls	2 Semester/ Pflichtmodul				
Häufigkeit des Angebots	jährlich				
Lehrveranstaltungen (Art)		Prüfungen	Präsenzzeit	Vor- /Nachbereitungszeit	Credits (ECTS)
	1.) Ballet /Jazz u. Contemporary Dance (G) - 1,2 SWS (7. Semester)	Studienleistung	18	12	1
	2.) Körper und Bewegung (G) - 0,8 SWS / 0,2 SWS	Studienleistung	16	44	2
	3.) Körper und Bewegung (E) - 0,2 SWS (8. Semester)	Studienleistung	4	26	1
Inhalte	1.) Vertiefung der im Modul KöBew-1-Sch beschriebenen Inhalte. 2.) Im Hinblick auf die höheren Semester, erfordert bewegungsorientierter Unterricht ein gewisses Bewegungsrepertoire, welches den Studierenden vermittelt wird. Zum anderen sollen Studierende ermächtigt werden, Methoden und Rituale selbst anleiten zu können, beispielsweise für ein gemeinsames Warm Up und Team Building mit dem gesamten Ensemble. 3.) Einzelarbeit zur Unterstützung sowie der künstlerisch-praktischen Abschlussarbeit. Durch die Einzelberatung ist eine sehr individuelle Ausrichtung/Fragestellung möglich.				
Qualifikationsziele	1.) Vertiefung, Erweiterung und Absicherung der im Modul KöBew-1-Sch beschriebenen Qualifikationsziele 2.) Ziel ist es, dass die Studierenden die Möglichkeit erhalten, unterschiedliche Methoden kennenzulernen, um die Bewegungstradition aus welcher ihre zukünftigen Spielpartner:innen kommen zu (er)kennen und ihre Sprache zu verstehen. Gleichzeitig sollten sie eine Entscheidung treffen können, eine Methode zu vertiefen, um sie zu ihrem eigenen Werkzeug machen zu können. Die gewonnene Selbsterfahrung hilft später dabei, in der Arbeit mit unterschiedlichen Schauspielern eine gemeinsame (Körper-)Sprache zu finden. 3.) Die Einzelarbeit unterstützt gezielt für die Entwicklung der künstlerischen Abschlussarbeit. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, eine Entscheidung treffen können, eine Methode zu vertiefen, um sie zu ihrem eigenen künstlerischen Prozess einzusetzen.				
Leistungsnachweis	Unbenotete Studienleistung, wird bei Beginn der Lehrveranstaltung von der bzw. dem Lehrenden verbindlich bekannt gegeben.				
Teilnahmevoraussetzungen	Bestandenes Modul KöBew-3-Sch				
Koordination	Fachgruppensprecher:in Schauspiel / Studiengangskoordination Schauspiel				
Empfohlene Basisliteratur	n.V.				

6 Modulreihe Theorie

6.1. Theorie 1

Modulbezeichnung /-code	Theorie 1				Th-1-Sch
ECTS-Punkte	4				
Studiensemester	2. Semester				
Dauer / Art des Moduls	1 Semester/ Pflichtmodul				
Häufigkeit des Angebots	jährlich				
Lehrveranstaltungen (Art)		Prüfungen	Präsenz-zeit	Vor- /Nach-bereitungszeit	Credits (ECTS)
	1.) Theorie/Dramaturgie (Sem) - 1,2 SWS	Studienleistung	24	36	2
	2.) Theorie Schauspiel und Theater (Sem) - 1,8 SWS	Studienleistung	36	24	2
Inhalte	1.) Einführung in literatur- und theatergeschichtliche Epochen wie z.B. Theater des Naturalismus, Realismus, des Wellmade Plays, der Postdramatik. Lektüre maßgeblicher Autor:innen der jeweiligen Epochen sowie Einblick in die Entwicklung der Geschichte des Schauspiel im Laufe der Jahrhunderte. 2.) Vorstellen und Analyse von Produktionsabläufen, Probenprozessen sowie Reflexion über die Position des/ der Schauspielers:in in diesen Prozessen. Einführung in die Agenda verschiedener Netzwerke für gendergerechte und diversitätssensible Theaterarbeit.				
Qualifikationsziele	1.) Ausbildung einer kritischen, künstlerisch-inhaltlichen Reflexionshaltung im Umgang mit dramatischen Textvorlagen. 2.) Fähigkeit, sich in der professionellen Theaterszene zu orientieren.				
Leistungsnachweis	1.) Gruppen- und Einzelpräsentation, Referat, Projektarbeit, Klausur, schriftliche Reflexion oder mündliche Prüfung, unbenotet 2.) Gruppen- und Einzelpräsentation, Referat, Projektarbeit, Klausur, schriftliche Reflexion oder mündliche Prüfung, unbenotet				
Teilnahmevoraussetzungen	Bestandene Aufnahmeprüfung				
Koordination	Fachgruppensprecher:in Schauspiel / Studiengangskoordination Schauspiel				
Empfohlene Basisliteratur	n.V.				

6.2. Theorie 2

Modulbezeichnung /-code	Theorie 2				Th-2-Sch
ECTS-Punkte	9				
Studiensemester	3. und 4. Semester				
Dauer / Art des Moduls	2 Semester/ Pflichtmodul				
Häufigkeit des Angebots	jährlich				
Lehrveranstaltungen (Art)		Prüfungen	Präsenzzeit	Vor- /Nachbereitungszeit	Credits (ECTS)
	1.) Theorie/Dramaturgie (Sem) - 1,2 SWS	Studienleistung	42	48	4
	2.) Theorie Schauspiel und Theater (Sem) - 1,8 SWS	Studienleistung	63	57	4
	3.) Grundlagen der Bühnenpraxis /Berufsfeld Schauspiel (G) - 1,5 SWS (3. Semester)	Studienleistung	22,5	7,5	1
Inhalte	1.) Kennenlernen zeitgenössischer Inszenierungsansätze verschiedener Regiepersönlichkeiten des 21. Jahrhunderts. Beispiele des aktuellen Diskurses zu Inhalten und Ästhetiken des Theaters, Kennenlernen wichtiger Medien der Theaterkritik (Feuilleton, nachtkritik.de etc.). Im 4. Semester: Gemeinsamer Unterricht für Schauspiel- und Regiestudierende zur dramaturgischen Vorbereitung für das Studienprojekt I: Kontext, Stückanalyse, konzeptionelle Arbeit, Strichfassung etc. 2.) Beschäftigung mit den verschiedenen Spielweisen im zeitgenössischen Stadttheaterbetrieb. 3.) Einführung in aktuelle Betriebsstrukturen und -abläufe des Stadt- und Staatstheaters; Überblick über Vertragsformen, Gagenverhandlung, Ensemblearbeit.				
Qualifikationsziele	1.) Kenntnis zentraler theaterwissenschaftlicher Diskurse. Im 4. Semester: Gemeinsamer Wissensstand befähigt zu gleichberechtigtem Arbeiten in kollaborativer Szenenarbeit. 2.) Fähigkeit, eine eigene künstlerische Position zu bestimmen und Empowerment zur selbstbewussten Künstlerpersönlichkeit. 3.) Kenntnis der betrieblichen und juristischen Zusammenhänge in der künftigen Arbeitssituation.				
Leistungsnachweis	1.) Gruppen- und Einzelpräsentation, Referat, Projektarbeit, Klausur, schriftliche Reflexion oder mündliche Prüfung, unbenotet 2.) Gruppen- und Einzelpräsentation, Referat, Projektarbeit, Klausur, schriftliche Reflexion oder mündliche Prüfung, unbenotet 3.) Gruppen- und Einzelpräsentation, Referat, Projektarbeit, Klausur, schriftliche Reflexion oder mündliche Prüfung sowie Beteiligung an Fallbeispielen, unbenotet				
Teilnahmevoraussetzungen	Bestandenes Modul Th-1-Sch				
Koordination	Fachgruppensprecher:in Schauspiel / Studiengangskoordination Schauspiel				
Empfohlene Basisliteratur	n.V.				

6.3. Theorie 3

Modulbezeichnung /-code	Theorie 3				Th-3-Sch
ECTS-Punkte	10				
Studiensemester	5. bis 8. Semester				
Dauer / Art des Moduls	4 Semester/ Pflichtmodul				
Häufigkeit des Angebots	jährlich				
Lehrveranstaltungen (Art)		Prüfungen	Präsenzzeit	Vor- /Nachbereitungszeit	Credits (ECTS)
	1.) Theorie/Dramaturgie (Sem) - 1,2 SWS (6. Semester)	Studienleistung	24	36	2
	2.) Theorie Schauspiel und Theater (Sem) - 1,8 SWS	Studienleistung	63	57	4
	3.) Grundlagen der Bühnenpraxis /Berufsfeld Schauspiel (G) - 0,5 SWS (6. – 8. Semester)	Studienleistung	27,5	62,5	3
	4.) Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (6. Semester) - 1 SWS	Studienleistung	20	10	1
Inhalte	1.) Vertiefung der vorherigen Seminarinhalte in Bezug auf die aktuellen Szenenstudien 2.) Vertiefung der vorherigen Seminarinhalte sowie Analyse aktueller Inszenierungen. 3.) Weiterführung und Vertiefung der im Modul Th-2-Sch beschriebenen Inhalte. 4.) Strategien zur Verfertigung einer wissenschaftlichen/künstlerisch-wissenschaftlichen Abschlussarbeit.				
Qualifikationsziele	1.) 2.) Orientierung in der vielfältigen aktuellen Theaterszene. 3.) Vertiefung, Erweiterung und Absicherung der im Modul Th-2-Sch beschriebenen Qualifikationsziele. 4.) Fähigkeit zur Reflexion der individuellen künstlerischen Forschungsarbeit in der theoretischen Bachelor-Thesis.				
Leistungsnachweis	1.) + 2.) Gruppen- und Einzelpräsentation, Referat, Projektarbeit, Klausur, schriftliche Reflexion oder mündliche Prüfung, unbenotet 3.) + 4.) Unbenotete Studienleistung, wird bei Beginn der Lehrveranstaltung von der bzw. dem Lehrenden verbindlich bekannt gegeben.				
Teilnahmevoraussetzungen	Bestandenes Modul Th-2-Sch				
Koordination	Fachgruppensprecher:in Schauspiel / Studiengangskoordination Schauspiel				
Empfohlene Basisliteratur	n.V.				

7 Modulreihe Künstlerische Praxis

7.1. Künstlerische Praxis 1

Modulbezeichnung /-code	Künstlerische Praxis 1				KüPra-1-Sch
ECTS-Punkte	7				
Studiensemester	2. und 3. Semester				
Dauer / Art des Moduls	2 Semester/ Pflichtmodul				
Häufigkeit des Angebots	jährlich				
Lehrveranstaltungen (Art)		Prüfungen	Präsenzzeit	Vor- /Nachbereitungszeit	Credits (ECTS)
	1.) Kooperation Regie & Schauspiel (G) - 2,4 SWS / 3,2 SWS	Studienleistung	96	24	4
	2.) Eigenarbeit / Wahlrolle (E) - 0,5 SWS	Studienleistung	17,5	42,5	2
	3.) Interdisziplinäre Projektarbeit (G) - 1,5 SWS (3. Semester)	Studienleistung	22,5	7,5	1
Inhalte	1.) Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Regiestudierenden auf forschender Basis; finden einer gemeinsamen Terminologie kollaborativer Szenenarbeit. Erarbeitung von Zweier- oder Dreier-Szenen. 2.) Die Studierenden erarbeiten ein kurzes szenisches Projekt für die Bühne. Die thematische Aufgabenstellung, das verwendete Spielmaterial, die theatralen Mittel und Spielweisen sind ihnen überlassen. 3.) Die Zukunft liegt im kollaborativen, interdisziplinären Lehren und Lernen. Schauspielstudierende haben die Möglichkeit, Studierende anderer Studiengänge der eigenen sowie anderer Hochschulen in gemeinsamer Projekt-Arbeit kennenzulernen.				
Qualifikationsziele	1.) Gemeinsames Arbeitsweisen von Schauspielern:innen und Regisseuren:innen reflektieren und formulieren lernen. Befähigung zum Dialog. 2.) Die Studierenden können ein kurzes szenisches Projekt eigenständig konzipieren, strukturell planen und performativ auf die Bühne übertragen. 3.) Die Studierenden lernen neben Achtsamkeit das Einnehmen der Perspektive des Anderen als wichtige Voraussetzung für kreatives, innovatives Arbeiten.				
Leistungsnachweis	Unbenotete Studienleistung, wird bei Beginn der Lehrveranstaltung von der bzw. dem Lehrenden verbindlich bekannt gegeben.				
Teilnahmevoraussetzungen	Bestandene Aufnahmeprüfung				
Koordination	Fachgruppensprecher:in Schauspiel / Studiengangskoordination Schauspiel				
Empfohlene Basisliteratur	n.V.				

7.2. Künstlerische Praxis 2

Modulbezeichnung /-code	Künstlerische Praxis 2				KüPra-2-Sch
ECTS-Punkte	13				
Studiensemester	4. bis 5. Semester				
Dauer / Art des Moduls	2 Semester/ Pflichtmodul				
Häufigkeit des Angebots	jährlich				
Lehrveranstaltungen (Art)		Prüfungen	Präsenzzeit	Vor- /Nachbereitungszeit	Credits (ECTS)
	1.) Kooperation Regie & Schauspiel (G) - 2,5 SWS / 4 SWS	Studienleistung	110	40	5
	2.) Eigenarbeit / Wahlrolle (E) - 0,5 SWS (4. Semester)	Studienleistung	10	20	1
	3.) Interdisziplinäre Projektarbeit (G) - 3,5 SWS (4. Semester)	Studienleistung	70	20	3
Inhalte	1.) Weiterführung und Vertiefung der unter im Modul KüPra-1-Sch beschriebenen Inhalte. Die LV zielt in die Entwicklung des Szenischen Projekts I (Dauer: maximal 30 Minuten). 2.) Die Studierenden erarbeiten selbständig ein Bühnensolo. Arbeitsgrundlagen sind die zum Zeitpunkt der Arbeit erworbenen schauspielerischen Mittel. Die Wahl der Bühnenfigur, die in eine dramatische Textvorlage eingebettet sein muss, ist von ihnen frei gewählt. 3.) Weiterführung und Vertiefung im Modul KüPra-1-Sch beschriebenen Inhalte.				
Qualifikationsziele	1.) Vertiefung, Erweiterung und Absicherung der im Modul KüPra-1-Sch beschriebenen Qualifikationsziele. 2.) Die Studierenden sind befähigt, selbständig eine Bühnenfigur zu entwerfen, die sich von ihnen selbst und ihrer Persönlichkeit eindeutig unterscheidet. Sie können diese Figur in eine fiktive Bühnenrealität übertragen. 3.) Vertiefung, Erweiterung und Absicherung der im Modul KüPra-1-Sch beschriebenen Qualifikationsziele.				
Leistungsnachweis	Unbenotete Studienleistung, wird bei Beginn der Lehrveranstaltung von der bzw. dem Lehrenden verbindlich bekannt gegeben.				
Teilnahmevoraussetzungen	Bestandenes Modul Th-2-Sch				
Koordination	Fachgruppensprecher:in Schauspiel / Studiengangskoordination Schauspiel				
Empfohlene Basisliteratur	n.V.				

7.3. Künstlerische Praxis 3

Modulbezeichnung /-code	Künstlerische Praxis 3				KüPra-3-Sch
ECTS-Punkte	7				
Studiensemester	6. bis 8. Semester				
Dauer / Art des Moduls	3 Semester/ Pflichtmodul				
Häufigkeit des Angebots	jährlich				
Lehrveranstaltungen (Art)		Prüfungen	Präsenzzeit	Vor- /Nachbereitungszeit	Credits (ECTS)
	1.) Film (G) - 2 SWS / 2,5 SWS / 1,5 SWS	Studienleistung	90	60	5
	2.) Zentrale Vorsprechen (E/G) - 1 SWS (8. Semester)	Studienleistung	20	10	1
	3.) Vertiefung Schauspiel/Stimme/Bewegung (G) - 1 SWS (8. Semester)	Studienleistung	20	10	1
Inhalte	1.) Im Filmseminar werden theoretische und praktische Ansätze des Camera Actings miteinander verwoben. Die Studierenden lernen, wie ein Set funktioniert, wie eine Drehbuchszene geschrieben ist und nähern sich über die Methoden der Improvisation dem partner-bezogenen, naturalistisch-situativen Spiel, das sie vor der Kamera brauchen. Die in der LV Film 1 erworbenen Grundlagen des Camera Actings werden vertieft. Das Spiel mit und für die Kamera steht im Zentrum. Die Kamera wird zur Spielpartnerin. Die Studierenden erforschen, die Nähe und Distanz zur Kamera und welche schauspielerischen Mittel es erfordert, um von der Kamera adäquat gesehen und ins Bild gesetzt zu werden. Sie fokussieren auf den schnellen Einstieg ins Spiel, das schnelle Umsetzen von spielerischen Vorgaben, das volle spielerische Investment in kurzen Spielsequenzen und auf konsequente Wiederholbarkeit von spielerischen Ergebnissen. Die Studierenden üben sich im Partnerspiel vor der Kamera. Sie erforschen die unterschiedlichen Anforderungen an die eigenen Spielweisen in Abhängigkeit von Spielpartner*in und Kameraperspektive. Sie üben eine emotionale Entwicklung in einem linearen Verlauf zu spielen, der in einer nicht-linearen Szenenfolge aufgezeichnet und erst im Schnitt in die richtige Reihenfolge gebracht wird. 2.) Vorbereiten und Erarbeiten eines Repertoires von Vorsprech-Rollen. Suchen und Finden der persönlichkeitsorientierten Vorsprechrollen in unterschiedlichen Theaterästhetiken. Montage des ausgewählten Monolog- und Szenenmaterials zu einem stringenten Präsentationsprogramm. 3.) Im letzten Studiensemester bietet dieses Modul die Möglichkeit, sehr individuell auf mögliche Bedarfe des jeweiligen Jahrgangs hin ausgerichtet, in den Bereichen Spiel, Bewegung, Stimme Workshops, Masterclasses o.ä. anzubieten. So können gezielt Akzente, Vertiefungen oder Erweiterungen in den genannten Disziplinen gesetzt werden.				

Qualifikationsziele	1.) Die Studierenden sind in der Lage ohne Vorlage mit nichts als sich selbst bzw. den Partner*innen kurze Szenen für das Medium Film zu entwickeln. Sie produzieren Selftapes als Übungsmaterial für E-Castings. Die Studierenden können eine Spielsequenz für die verschiedenen Anforderungen und Perspektiven der aufzeichnenden Kamera wiederholen. Sie sind in der Lage einen emotionalen Bogen für die Kamera zu entwickeln. Sie produzieren Selftapes als Übungsmaterial für Showreels und About me's. Die Studierenden sind in der Lage, kurze, lineare Story Arches unter den Bedingungen eines Filmdrehs zu entwickeln. Sie produzieren Szenenmaterial, das für ein Showreel verwendet werden kann. 2.) Die Studierenden präsentieren dieses Programm in Eigenverantwortung im Rahmen der Absolvent:innenvorsprechtour in verschiedenen deutschsprachigen Theatern. 3.) Spezialisierung (special skills) innerhalb der Bereiche Spiel, Stimme oder Bewegung.
Leistungsnachweis	Unbenotete Studienleistung, wird bei Beginn der Lehrveranstaltung von der bzw. dem Lehrenden verbindlich bekannt gegeben.
Teilnahmevoraussetzungen	Bestandenes Modul KüPra-3-Sch
Koordination	Fachgruppensprecher:in Schauspiel / Studiengangskoordination Schauspiel
Empfohlene Basisliteratur	n.V.

8 Abschlussmodul

Modulbezeichnung /-code	Abschlussmodul				Abschluss-Sch
ECTS-Punkte	29				
Studiensemester	7. und 8. Semester				
Dauer / Art des Moduls	2 Semester/ Pflichtmodul				
Häufigkeit des Angebots	jährlich				
Lehrveranstaltungen (Art)		Prüfungen	Präsenz-zeit	Vor- /Nach-bereitungszeit	Credits (ECTS)
	1.) Abschlussinszenierung (G) - 20 SWS (7. Semester)	Prüfungsleistung	300	-	10
	2.) Abschlussvorsprechen (E/G) - 4 SWS (8. Semester)	Prüfungsleistung	80	10	3
	3.) Dramaturgische Begleitung (E) - 0,25 SWS / 0,2 SWS	Studienleistung	7,75	22,25	1
	4.) Wissenschaftliche Abschlussarbeit (E) (8. Semester)	Prüfungsleistung			7
	5.) Künstlerische Abschlussarbeit (E/G) (8. Semester)	Prüfungsleistung			8
	6. Kolloquium (G) (8. Semester)	Prüfungsleistung			1

Inhalte	1.) In dieser Inszenierung, die in der Regel als Kooperationsprojekt mit einem Theater in Hamburg oder der Umgebung stattfindet, erarbeiten die Studierenden unter Anleitung einer Regieperson(en) eine abendfüllende Theatervorstellung. Zugeschritten auf die Studierenden erarbeitet das Regieteam ein ästhetisches und inszenatorisches Konzept, das in einer mehrwöchigen Probenzeit umgesetzt wird. Es kann sich sowohl um eine originäre Kreation als auch um die Adaption einer literarischen Vorlage handeln. Nach der Premiere finden noch weitere Vorstellungen statt. Die Erfahrung der Wiederholbarkeit der schauspielerischen Arbeit ermöglicht das Kennenlernen eines essentiellen Teils der beruflichen Praxis. 2.) Die Studierenden präsentieren im Rahmen des Abschlussvorsprechen eine Auswahl ihres im Laufe des Studiums erarbeiteten Rollenrepertoire. Sie gehen dabei sowohl mit klassischen Texten, zeitgenössischer Literatur als auch freieren Formen (selbstverfassten Texten, Adaptionen von Prosatexten oder Filmen, Improvisationsformate) um. 3.) Dramaturgische Unterstützung und Beratung hinsichtlich der Auswahl der Abschlussmonologe sowie der künstlerisch-praktischen Abschlussarbeit. Durch die Einzelberatung ist eine sehr individuelle Ausrichtung/Fragestellung möglich. 4.) Die wissenschaftliche Arbeit stellt eine theoretisch-konzeptionelle Vorarbeit zur künstlerischen Abschlussarbeit dar. In den schriftlichen Ausführungen sollen Thema, Arbeitshypothese und Umsetzungsideen des künstlerischen Teils dargestellt und anhand von Referenzen aus der Fachliteratur kontextualisiert werden. Das individuelle Konzept wird in ausführlicher Form diskutiert. Ferner wird in reproduktiver Weise auf zeitgenössische Aufführungspraxen und Fachliteratur eingegangen. 5.) Es wird eine Abschlussarbeit entwickelt, bei der die Studierende in Themenwahl und Umsetzung frei ist. Gemäß dem Ziel des Studiums, sollen das Ausbilden und Weiterentwickeln eigenständiger, reflektierender und kreativer Künstlerpersönlichkeiten ermöglicht und gefördert werden. Dabei wird auf die im gesamten Studium erfolgten Arbeitsimpulse rekurriert. 6.) Im Kolloquium wird mündlich wiedergeben, was in Theorie/Konzept geschrieben und in der praktisch künstlerischen Eigenarbeit gespielt wurde. Die künstlerisch-praktischen Abschlussarbeit wird in einem Gespräch verteidigt.
Qualifikationsziele	1.) Die Studierenden sind in der Lage, eine konzentrierte und produktive Probenarbeit über mehrere Wochen zu absolvieren. Sie sind vertraut mit theaterspezifischen Betriebsabläufen von der Leseprobe bis zur letzten Vorstellung. Sie sind in der Lage, sich in einem Inszenierungskonzept zurechtzufinden und ihre künstlerischen und inhaltlichen Fragen zu adressieren. Sie gehen produktiv mit Kritik und Feedback um. Sie messen der Ensemblearbeit besonderen Wert zu und können konstruktiv, respektvoll und ergebnisorientiert zusammenarbeiten. 2.) Die Studierenden sind in handwerklich-technischer und schauspielerischer Hinsicht in der Lage, auf einem professionellen Niveau Szenen zu spielen. Sie können sich verständlich, nachvollziehbar und präsent schauspielerisch artikulieren. Die Unterschiedlichkeit des vorgestellten Repertoires belegt eine Wandelbarkeit und ein Interesse an tiefergehende Auseinandersetzung. Die gewählten Vorlagen, die eingesetzten theatralischen Mittel und die Ausarbeitung bezeugen eine eigene künstlerische Position sowie deren kritische Reflexion. 3.) Übersicht über das dramatische Repertoire. Einschätzungsvermögen des dramaturgischen Bogens in den Eigenarbeiten. 4.) Die Studierenden sind in der Lage, das gewählte Thema und den Zugriff anschaulich darzustellen und nachvollziehbar zu schildern. Dabei gelingt es die subjektive Perspektive der künstlerischen Arbeit durch eine objektiv-wissenschaftliche Perspektive zu ergänzen. Der/die Studierende kann auf Kenntnisse der dramaturgischen, kulturwissenschaftlichen und theoretischen Seminare zurückgreifen und diese inhaltlich richtig wiederzugeben. Die Auseinandersetzung genügt in Form und Argumentation wissenschaftlichen Standards. 5.) Der/die Studierende ist in der Lage, das theoretisch-konzeptionell entworfene Anliegen künstlerisch umzusetzen. 6.) Diskursfähigkeit hinsichtlich der eigenen künstlerisch-praktischen Leistung. Fähigkeit zur Benennung des eigenen kreativen Prozesses.
Leistungsnachweis	Künstlerisch-praktische Prüfung

Teilnahmevoraussetzungen	Bestandene Module der Semester 1 – 6 und mindestens 180 erworbene Creditpoints.
Koordination	Fachgruppensprecher:in Schauspiel / Studiengangskoordination Schauspiel
Empfohlene Basisliteratur	n.V.